

Aus dem 30. Geschäftsbericht der Unterstützungskasse für schweizerische bildende Künstler für das Jahr 1943

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1944)**

Heft 10

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-626887>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Art. 34.

Entrée en vigueur.

Les présents statuts ont été admis par le Conseil de la Fondation dans sa séance du 28 novembre 1944. Ils ont été approuvés par l'Office fédéral des assurances sociales et entrent en vigueur le 30 novembre 1944.

Zurich, le 28 novembre 1944.

Pour la Fondation

Caisse de maladie pour artistes suisses :

Le président : Le vice-président :

Dr. H. Koenig. W. Fries.

Le trésorier : Le secrétaire :

G. E. Schwarz. E. Lüthy.

L'assesseur :

A. Blailé.

Eine Auszeichnung

Wir haben mit Freude vernommen, dass der diesjährige Kunstpreis der Stadt Zürich, für Bildhauerei, Herrn Hermann Hubacher in Zürich verliehen wurde. Wir gratulieren herzlich.

Une distinction

Nous avons appris avec plaisir que le prix de sculpture de la ville de Zurich a été décerné cette année à M. Hermann Hubacher à Zurich. Nos sincères félicitations.

Aus dem 30. Geschäftsbericht der Unterstützungskasse für schweizerische bildende Künstler für das Jahr 1943.

Der Beruf des freien Malers oder Bildhauers, also des bildenden Künstlers, bringt es mit sich, daß dieser nicht unter der Obhut eines vorsorglichen und wohlgesinnten Arbeitgebers steht: Er ist nicht nur geistig Schaffender, er ist auch selbständiger Unternehmer. Oft geht es viele Jahre, bis das Schaffen des jungen Künstlers ihm Einnahmen bringt, die ihm ein erträgliches Dasein ermöglichen, aber auch manche ältere, längst bewährte Künstler sehen sich in schwere Notlage versetzt. Mit dem Zweck, Künstlern oder ihren Hinterlassenen bei ökonomischer Bedrängnis zu helfen, wurde vor 30 Jahren auf Anregung und unter dem Patronat des Schweizerischen Kunstvereins und der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten unsere Unterstützungskasse gegründet. Mitglieder unserer Kasse sind heute die beiden Vereine, die sie gründeten und die Öffentliche Kunstsammlung, Basel. Die Unterstützungskasse hat seither Fr. 408 279.70 für Unterstützungen und Krankengelder an verdiente schweizerische Künstler oder ihre Angehörigen ausbezahlt.

Fassen wir die Leistungen an die Unterstützungskasse für die vergangenen 30 Jahre zusammen, so ergibt sich folgendes Bild:

a) Beiträge der Vereinsmitglieder und andere	Fr. 57 595.—
b) Provisionen aus Verkäufen und Aufträgen und Reproduktionsgebühren	» 223 830.65
c) Freiwillige Zuweisungen, Geschenke, Legate von Künstlern und Freunden der Kunst . . .	» 299 244.26
	<hr/>
	Fr. 580 669.91

Diese kurze Zusammenstellung zeigt, welche überragende Bedeutung den Spenden zukommt, auf die wir in so hohem Maße angewiesen sind. Möge auch in Zukunft der Opfersinn für die Kunst und ihre Schöpfer lebendig bleiben!

Die Rechnung fürs Geschäftsjahr 1943 enthält eine außerordentliche Einnahme, nämlich die schon im Geschäftsbericht fürs Jahr 1942 erwähnte, Fr. 76 995.35 betragende Hälfte des anteilberechtigten Reinertrages der *Kunstaussstellung der Schweizerischen Nationalspende 1941/1942*. Wir freuen uns, heute schon

mitteilen zu dürfen, daß uns im Juni 1944 als Ergebnis der zweiten Abrechnung über die Liquidation der Kunstaussstellung der Schweizerischen Nationalspende ein weiterer Betrag von Fr. 3212.50 eingegangen ist und benützen die Gelegenheit, um dem Herrn Fürsorgechef unserer Armee, Herrn *Oberst Feldmann*, und all den Mitwirkenden, insbesondere auch den selbstlosen Künstlern, die



Karl Hügin, Bassersdorf

Begegnung

Arbeiten stifteten, im Namen aller derer, denen wir Hilfe leisten, nochmals recht herzlich zu danken für ihre aufopfernde Tätigkeit zugunsten der durch Not und Krankheit in Bedrängnis gekommenen Künstler. Die außerordentliche Einnahme aus der Nationalspende hat uns veranlaßt, Fr. 80 000.— als Krankenversicherungsfonds zurückzulegen, um damit die Leistungen im Krankheitsfalle nach Möglichkeit zu sichern.

Dem Eidgenössischen Departement des Innern in Bern verdanken wir nebst der Ablieferung der Abgaben bei Aufträgen und Ankäufen einen *einmaligen* Beitrag von Fr. 2000.—. Über die Zusammenarbeit unserer Unterstützungskasse mit der Eidgenössischen Kunstkommission wurde ein die maßgebenden Verhältnisse ermittelnder Gedankenaustausch gepflegt.

Erläuterungen zur Betriebsrechnung und zur Bilanz.

Im 30. Geschäftsjahr hat unsere Unterstützungskasse Fr. 25 532.— (Vorjahr: Fr. 26 336.—) in 70 Fällen (Vorjahr: 73 Fälle) an Künstler ausbezahlt für *Unterstützungen* und *Krankengelder*.

Davon entfallen:

Fr. 18 140.— (Vorjahr: Fr. 18 964.—) auf Unterstützungen und
Fr. 7 392.— (Vorjahr: Fr. 7 372.—) auf Krankengelder.

Die Gesamtleistung von Fr. 25 532.— steht an dritter Stelle der bisherigen Geschäftsjahre.

Unterstützungen wurden in 45 Fällen (Vorjahr: 49 Fälle) ausgerichtet an Künstler, wohnhaft in den zehn Kantonen: Basel, Bern, Fribourg, Genf, Luzern, Neuenburg, Schwyz, Tessin, Waadt und Zürich.

Die *Krankengelder* verteilen sich auf 25 Fälle (Vorjahr: 24 Fälle) in folgenden sieben Kantonen: Basel, Bern, Genf, Graubünden, Neuenburg, Tessin und Zürich.

Die reglementarischen *Verkaufsprovisionen* und *Abgaben* der Künstler und Kunstvereine betragen mit Einschluß von *Reproduktionsgebühren* Fr. 14 798.80 (Vorjahr: Fr. 15 664.58).

Wir erwähnen lobend, daß uns Künstler Provisionen entrichtet haben auf Aufträgen, für die sie gemäß den Statuten nicht abgabepflichtig gewesen wären, und daß uns auch Leistungen der Kasse zurückbezahlt wurden von Empfängern, bei denen sich die Verhältnisse besserten.

Die *Rechnung* schließt mit einem *Überschuß* von Fr. 8219.20 (Vorjahr: Fr. 8286.87).

Das *Vermögen* der Kasse beträgt Fr. 397 968.24 (Vorjahr: Fr. 311 619.29). Es besteht in der Hauptsache aus kursführenden *Effekten*; der Nominalbetrag der Effekten beträgt Fr. 416 500.—. Auf Ende des Rechnungsjahres stellt sich der *Kurswert* dieser Obligationen auf Fr. 418 675.25. Er ist um Fr. 42 015.75 höher als der Bilanzwert von Fr. 376 659.50.

Die *Kapitalanlagen* brachten im Rechnungsjahr einen Ertrag von Fr. 12 227.08 (Vorjahr: Fr. 11 298.72).

Aus dem Betrage, den die Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten im Jahre 1940 mit Rücksicht auf die Zeitlage zwecks Unterstützung ihrer in Not geratenen Mitglieder zur Verfügung stellte, waren zu Beginn des Jahres 1943 noch vorhanden: Fr. 390.—. Dieser Restbetrag gelangte im Berichtsjahre für zwei Unterstützungsfälle zur Auszahlung.

Von der einmaligen Subvention der *Ulrico Hœpli-Stiftung* wurden aus dem Vorjahre vorgetragen Fr. 6880.—

Davon wurden im Berichtsjahre in 11 Fällen Unterstützungen geleistet von zusammen Fr. 3340.—

Der Rest von Fr. 3540.—

wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Unterstützungskasse sind *Geschenke* zugegangen von:

Gedr. Scholl A.-G., Zürich	Fr. 150.—
Verschiedene private Spenden zum Andenken an O. Schilt sel., Zürich	Fr. 270.—
Adolf Funk, Zürich	Fr. 100.—
Eugen Zeller, Feldmeilen	Fr. 55.—
Polygraphische Gesellschaft, Laupen	Fr. 300.—
Gönnergemeinschaft	Fr. 467.—
Halbte des anteilberechtigten Reinertrages der Kunstausstellung Schweizerische Nationalspende 1941/42 Prof. Dr. E. Amberg, Zürich	Fr. 76 995.35
Anonym	Fr. 50.—
E. B.-B.	Fr. 25.—
E. B.-B.	Fr. 2.20
W. Röthlisberger, Thielle	Fr. 1 500.—
E. Kadler, Glarus	Fr. 50.—
Walter Bruderer, Bühler	Fr. 10.—
H. Goeßler & oC. A.G., Zürich	Fr. 20.—
Schweizerische Kreditanstalt, Zürich	Fr. 500.—
G.S.M.B.A., Sektion Basel, zum Andenken an W. Röthlisberger sel., Thielle	Fr. 20.—
A.-G. für Erstellung von Arbeiterwohnungen, Zürich Anonym	Fr. 200.—
Hermann Haller, Zürich	Fr. 20.—
Zuweisung eines Kunstfreundes zum Andenken von Hans Sturzenegger	Fr. 40.—
Aluminium-Gesellschaft, Lausanne	Fr. 1 000.—
Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft, Zürich	Fr. 100.—
	Fr. 500.—

Fr. 82 374.55

Davon entfallen:

auf die Kunstausstellung Schweizerische Nationalspende 1941/42	Fr. 76 995.35
auf verschiedene Geschenke	Fr. 5 379.20

Fr. 82 374.55

Vorjahr: Fr. 2 849.75

Den Geschenkgebern danken wir aufs herzlichste und versichern ihnen, daß wir Zuwendungen sorgfältig verwalten und ausschließlich ihrem Zweck entsprechend für notleidende Künstler verwenden.

Die *Verwaltungskosten*, also die Ausgaben für den Druck des Geschäftsberichtes, Porti usw. belaufen sich auf Fr. 1279.23 (Vorjahr: Fr. 1035.18) = rund 0,3% der Bilanzsumme.

Die beiden *Banken*, bei denen ein Teil unserer flüssigen Mittel liegt und bei denen die Wertschriften hinterlegt sind, haben in

hochherziger Weise mit Rücksicht auf den Zweck unserer Unterstützungskasse auf die Erhebung einer Depotgebühr verzichtet. Wir danken für diese Hilfe angelegentlich.

Unsere Kasse nimmt auch die kleinste Gabe dankbar entgegen und wird für deren richtige Anwendung besorgt sein. Wir empfehlen sie auch fernerhin dem Wohlwollen und der Fürsorge ihrer Mitglieder und allen Freunden der Kunst.

Verzeichnis der Mitglieder des Vorstandes.

Dr. H. Koenig, Präsident, Alpenquai 40, Zürich
 W. Fries, Vizepräsident, Klosbachstraße 150, Zürich
 G. E. Schwarz, Quästor, Alpenquai 40, Zürich
 E. Lüthy, Aktuar, Splügenstraße 9, Zürich
 A. Blailé, Beisitzer, Collégiale 10, Neuchâtel

Einzahlungen sind zu leisten auf das Postcheckkonto Zürich VIII 4597 der Unterstützungskasse für schweizerische bildende Künstler, Zürich, Alpenquai 40.

Büchertisch-Bibliographie.

Kunst in der Schweiz.

Herausgegeben von der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung.

Das schöne Büchlein ist reich, zum Teil farbig illustriert. Text von Peter Meyer. Alle Landesteile kommen zu Wort. Es melden sich in einprägsamen Kurzaufsätzen alle Epochen von der Vorzeit bis zur Gegenwart.

Bauern - Bürger - Patrizierhäuser, Kirchen, Burgen, Schlösser, Zeughäuser, Zunftstuben werden uns in ihrer vielfältigen Durchdringung mit Kunsteinflüssen aufgezeigt.

Ein Kapitel handelt von Malern und Bildhauern des 19. Jahrhunderts, ein anderes weist auf die Kunst der Gegenwart und die öffentliche Kunst verdienstvoll hin. Sehr praktisch ist das beigefügte Verzeichnis der wichtigsten Kunst- und Altertums Museen in der Schweiz.

Zum Geleit schrieb Herr Bundesrat Etter eine von schönem Verständnis getragene Empfehlung, deren letzter Satz hier folgen soll: « Möge dieses feine, schmale und doch an Fracht so reich beschwerte Bändchen dazu beitragen, lieben Menschen, die unser Land durchwandern, das Auge zu öffnen für den schweigenden und zugleich jubelnden Reichtum an Schönheit, den die Schweiz in ihren Kunstschatzen birgt und in dem die Glocken vieler Jahrhunderte zusammenklingen! ».

Von diesem Büchlein erschien gleichzeitig eine deutsche, eine französische und eine italienische Ausgabe im Schweizer Spiegel Verlag, Zürich. E. K.

* * *

Zum 10. Mal kommt, für das Jahr 1945, der *Schweizer Künstler Kalender* der *Polygraphischen Gesellschaft Laupen-Bern* heraus, mit 8 prächtigen farbigen Wiedergaben von Werken, und Zeichnungen bekannter Künstler (Zbinden, A. Schnyder, Gimmi, Truminger, Varlin, Deringer, Eug. Früh und Modespacher).

Dieser schöne Kalender verdient auch deshalb das Interesse weiterer Kreise, weil, neben dem Honorar an die Künstler, der Verlag bisher jedes Jahr an die Unterstützungskasse für schweiz. bildende Künstler einen namhaften Betrag zuwies. Im Jahre 1943 waren es Fr. 300.—, im Jahre 1944 Fr. 350.—.

Wir empfehlen daher diesen Kalender unseren Lesern zum Ankauf wärmstens. A. D.

* * *

« L'Art en Suisse », publié par l'Office central suisse du tourisme aux Editions « Schweizer Spiegel Verlag » Zurich.

Ce beau petit volume dont le texte est de Peter Meyer, est richement illustré, en noir et en couleurs. En de courts chapitres y sont traitées toutes les époques, depuis les origines à nos jours.